

# Charta der „Kulturellen Dörfer Europas“

## Präambel:

Wir glauben, dass das Dorfleben sehr wichtig ist für die Zukunft und den Wohlstand Europas, und dass alles was möglich ist getan werden sollte, um dieses Ziel zu fördern.

In der Charta enthalten ist die Wichtigkeit der ländlichen Entwicklung, der Kultur und des kulturellen Erbes, von Landwirtschaft, Tourismus, Verkehrswesen, Schulwesen und Wirtschaft.

Wir bitten alle Gemeinderäte, diese Charta auf nicht parteipolitischer Grundlage als positiven Weg nach vorn zu übernehmen.

Die Unterzeichner dieser Charta fühlen sich verantwortlich für die Ausführung der Ideen und für das Handeln im Sinne der Ziele.

## Charta:

### Einleitung:

1996, als Kopenhagen die „Kulturhauptstadt Europas“ war, proklamierte sich das dänische Dorf Tommerup zum „Kulturdorf Europas“. Dasselbe tat 1999 Wijk aan Zee nach Jahren des ins-Abseits-gedrängt-Werdens. Wijk aan Zee nahm internationale Kontakte auf mit Dörfern in 11 europäischen Ländern. Diese halten es alle für wichtig, diese Initiative weiterzuführen, und haben das französische Dorf Mellionec gebeten, das Kulturdorf Europas des Jahres 2000 zu sein. Gemeinsam wollen sie zeigen, dass Europa nicht nur aus Städten besteht: es gibt auch Dörfer.

Jeder Mensch hat seine eigene Welt. Es ist ein Individuum.

Jeder Mensch hat Vater und Mutter, seine Familie.

Selbst dann, wenn er diese Leute nicht kennt.

Jeder Mensch hat eine Umgebung, in der er aufwächst und die er gut kennt. Dies ist sein Gebiet

Und alle diese individuellen Welten bestehen in einer großen Welt, die wir Gemeinde nennen oder Provinz, Region, Stadt, Europa oder „die“ Welt.

Das Dorf ist eine alte und erprobte Form eines menschlichen Gebiets. Es ist die bekannte Welt. Nicht nur die Dinge, sondern auch die Menschen sind dort vertraut. Egal, wie sehr sich die Welt verändert, welche Technologien entwickelt werden, es wird immer einen Unterschied geben zwischen der vertrauten und der weniger bekannten Welt. In diesem Punkt werden Städte und Dörfer nicht zusammenwachsen.

Wenn einem alles Vertraute fremd wird, sprechen wir von einem Verlust der Wurzeln. Unsere Zeit bietet viele Beispiele dafür. Politiker haben hart gearbeitet an dieser „vierten“, dieser unbekannt Welt. Aber dies führte zu einem Mangel an Aufmerksamkeit für das ländliche Gebiet, dessen besondere, nicht an Formen gebundene Struktur dadurch gefährdet ist. Es gibt nicht genug Spielraum dafür. Dies führte zu Gleichgültigkeit in den Dörfern, die sich nicht länger selbst verantwortlich fühlen und die Verantwortung an die nächst höhere Regierung delegieren, wenn es Schwierigkeiten gibt.

Viele Dörfer haben sich der städtischen Entwicklung angepasst und die städtische Lebensweise angenommen, um zu überleben, und haben damit ihre eigene Identität aufgegeben. Sie wurden ruhige und geordnete Wohngebiete der Städte.

### DIE WELT AUS DER SICHT DES DORFES

Die Kultur der Stadt ist eine Kultur der Dienstleistungen. Im Dorf sind die Menschen das Wichtige. Und was die Menschen betrifft, sie sind nicht so unzuverlässig wie man denkt. Das Dorf bietet Raum für Begegnungen.

In einer Welt „ohne Grenzen“ und mit einem großen Ausmaß an Verstädterung braucht ein Mensch seinen eigenen Platz. Wo alles groß ist und in der Form immer ähnlicher, entstehen Entfremdungen und Landflucht. Wenn Dorfgemeinden mit Respekt behandelt werden, muss die Landflucht nicht so weitreichende Konsequenzen haben wie zur Zeit, und der vorhandene Wohlstand könnte als solcher viel stärker empfunden werden.

Im Dorf gibt es ein umfangreiches Wissen über die örtliche Umwelt. Die Einwohner fühlen sich einbezogen in deren Entwicklung und Schutz. Für den Erhalt der Qualität der lebendigen Umwelt ist man gemeinsam verantwortlich.

Das Besondere an der Dorfkultur ist, dass sie nicht auf das Produkt abzielt, sondern auf den Schaffensprozess.

Kultur in den Städten ist ein Produkt, das Menschen vor allem individuell erfahren. Im Dorf hat Kultur soziale Elemente. Menschen schaffen sie gemeinsam.

Aufmerksamkeit ist nötig für die kleinen unabhängigen Unternehmer, der keinen riesigen Umsatz macht, der aber oft eine sehr wichtige Stütze der Dorfkultur und des sozialen Zusammenhalts bildet.

Geben wir acht auf das kulturelle Erbe des Dorfes, das seine Geschichte widerspiegelt und seine Identität ausmacht. Die Menschen sollten stolz sein auf ihre kulturellen Wurzeln, die einen Schatz für die nächsten Generationen bilden. Der internationale Ideenaustausch sollte gefördert werden.

Dorfbewohner sind vernünftig genug, um Probleme unter sich zu lösen und das Rechtssystem nur als letzte Möglichkeit zu nutzen. Wer innerhalb einer Dorfgemeinde hofft, Gerechtigkeit vor Gericht zu finden, sollte bedenken, dass dies zu einem ungewollten Riss in der sozialen Struktur des Dorfes führen kann.

Formlose Strukturen sind von großer Wichtigkeit für das Dorf. Formlose Vereinbarungen, bei denen das Ergebnis mehr zählt als die äußere Form, Improvisation und (freiwilliges) Engagement ohne große Worte sind nahe liegend. Ein Dorf kann leicht in Konflikt mit höheren Regierungsstellen kommen, die hiermit nicht umzugehen wissen.

Gastfreundschaft ist ein wahres Kennzeichen des Dorflebens. Im Dorf hat der Fremde eine Identität, und zwischenmenschliche Beziehungen sind möglich.

## WIE DIE WELT DIE DÖRFER SEHEN SOLLTE

### 1. Dörfliche Wirtschaft

Der kleine unabhängige Unternehmer muss gestärkt werden. Er ist nicht nur für die Beschäftigung wichtig, sondern auch für die soziale Struktur des Dorfes. Dörfer brauchen ein angemessenes Niveau im Dienstleistungsbereich, um Wünsche und Bedürfnisse der Einwohner zu befriedigen.

### 2. Nahrungsproduktion

Bauer und Gärtner sind seit jeher wichtige Leute im Dorf und auf dem Land. Sie sind die Personen, die die Nahrung an der Spitze der Nahrungskette produzieren. Jetzt verlassen viele von ihnen das Land oder geben einfach auf. Es ist notwendig, die Tatsache zu erkennen, dass fähige Bauern und Gärtner gebraucht werden, um gesundes Essen zu haben und nicht nur wegen der „ökonomischen Strukturen“.

### 3. Dörflich Kultur

Die dörfliche Kultur muss nicht viel kosten. Entscheidend ist oft das Vorhandensein und die Nutzung des Platzangebots. Wenn es keine verfügbaren Räume gibt, hilft als Gemeinderat. Entscheidet vor Ort, wie geholfen werden kann, findet passende Lösungen und macht keine Planungen in der „grauen Theorie“.

### 4. Dorfplanung

Es gibt Probleme mit Bauherren, deren geplante Häuser nach Meinung der Dorfbewohner nicht ins Dorfbild passen. Die Größe und Bauweise der vorhandenen Bebauung bestimmen zusammen mit der umgebenden Landschaft die Planung des Dorfes. Bau- und Umweltpolitik werden immer noch zu sehr als separate Themen behandelt.

## 5. Dörflich Demokratie

Nationale politische Parteien spielen normalerweise keine große Rolle in der dörflichen Demokratie. Die von ihnen gesetzten Grenzen können ebenfalls Problemlösungen im Dorf behindern. Gemeinderäte, Provinzregierungen, nationale und supranationale Regierungen sollten sich die Zeit nehmen, mit diesem Phänomen angemessen umzugehen. Politische Wahlen innerhalb eines Dorfes sind abhängig vom persönlichen Verantwortungsbewusstsein und der Mitwirkung der Einwohner.

## 6. Dörfliche Gemeinschaft

Im Dorf sind Menschen nicht in Kategorien eingeteilt wie Konsumenten, Verkehrsteilnehmer, Singles, Bedürftige, etc. Im Dorf gibt es keine abstrakten Probleme und Ideen, sondern Probleme und Ideen von und für Menschen. Probleme und Lösungen haben Gesichter. Sozialer Zusammenhalt – anderswo durch die Politik künstlich gefördert – kommt im Dorf natürlicherweise vor. Politik und Unterstützung durch die Regierung müssen auch diese natürlichen Erscheinungen berücksichtigen.

## 7. Dorf und Natur

Die Natur entwickelt sich langsam, viel langsamer als menschliche Aktivitäten. Es ist dringend notwendig, Maßnahmen zum Schutz und Erhaltung der Natur zu ergreifen und die Artenvielfalt zu bewahren.

## 8. Dorf und Welt

Entwicklungen großen Ausmaßes werden an den Dörfern nicht vorübergehen. Sie werden beeinflusst durch die Konsequenzen großer Infrastrukturplanungen für Verkehr, Industrie etc. Dörfliche Interessen sind anderen Interessen innerhalb der Gesellschaft nicht untergeordnet, sondern gleichwertig und verdienen sorgfältige Berücksichtigung. Wer das NIMBY-Argument einsetzt, leugnet dieses Respekt verdienende Interesse.

NIMBY – Not In My Back Yard – geht mich nichts an!